miteinander

Zeitschrift der katholischen Pfarrgemeinde St. Nikolaus und St. Marien



Impressum

Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Jügesheim, und St. Marien, Dudenhofen

v.i.S.d.P.: Martina von Wirth, Vordergasse 16, 63110 Rodgau-Jügesheim

Redaktion: Inge Erbacher, Martin Jendrysik, Andrea Köneke, Heiko Mark, Constantin Roßkopf,

Klaus Wiederspahn, Martina v. Wirth

Druck: Druckerei Kümmel, Hainburg
Layout/Satz: Thomas Wex, www.wexdtp.de

Auflage: 3.800 Anzeigen: Heiko Mark

Die nächste Ausgabe erscheint im September 2019. Redaktionsschluss ist der 2. Juli 2019. Wir freuen uns über Lob, Anregungen, Kommentare oder Kritik, gerne per E-Mail an miteinander@st-nikolaus-rodgau.de.

Bezugsmöglichkeiten: "miteinander" wird an alle Haushalte in Jügesheim und Dudenhofen ausgetragen, in denen mindestens ein katholisches Haushaltsmitglied wohnt. Bitte geben Sie diese Zeitschrift an Ihre Familienangehörigen, die im gleichen Haus wohnen, weiter. Weiterhin liegt die Zeitschrift an den Schriftenständen der beiden Pfarrkirchen aus. Sollte sie dort vergriffen sein, wenden Sie sich bitte an die Redaktion, E-Mail: miteinander@st-nikolaus-rodgau.de. Außerdem ist "miteinander" im Internet einsehbar unter www.st-nikolaus-rodgau.de.

Aus Fremden werden Freunde

"Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort…" (Apg. 2, 1-11)

In Frankfurt ist jeder vierte ein sogenannter Ausländer, eine Ausländerin. Sind und bleiben sie Fremde? Wie sehen Sie sie?

Die alten Griechen nannten die Fremden Barbaren, die Römer nannten sie Feinde (hostes). Die Christen sagten revolutionär genug: Sie sind unsere Freunde. Aus Fremden werden Freunde! Das ist urchristlich.

Wie kommen die ersten Christen dazu? Sie sagten: Die Fremden sind unsere Freunde, weil sie Freunde Gottes sind. Wie können wir Freunde Gottes Barbaren nennen oder gar Feinde? Das haben wir Pfingsten anders erlebt: Der Geist Gottes schert sich nicht um Grenzen, die wir ziehen. Er spricht in allen Sprachen. Er ist mir ganz nahe, weil er meine Sprache spricht. Sie ist ihm

denk mal											05
was uns bewegt											09
gemeinde aktiv											15
pgr info											35
aus der kita											36
junge seite											38
mittendrin											40
buchtipp											42
ich mach' mit .											43
vorschau											45
wir für Sie											50
wussten Sie scho	n?										53
gottesdienste .											54



Pfarrer

Johann Kotschner

vorwort

wichtig. Ich muss nicht erst Latein oder irgendeine Fremdsprache lernen, um ihn zu

verstehen. Er spricht zu mir in meiner Muttersprache, ich kann ihn in meiner Mutter-

sprache ansprechen.

Pfingsten weitet den Horizont auf alle Völker und Sprachen hin. Das ist der Kirche

mit in die Wiege gelegt – und ins Stammbuch geschrieben. Sie ist kraft des Heiligen

Geistes vom Ursprung her in allen Sprachen zu Hause, grenzüberschreitend, weltweit. Fremde werden Freunde, das ist die Botschaft vom Ursprung her aus des Geistes Ge-

genwart. Da bleibt noch viel zu tun und zu wünschen übrig.

Bitten wir an Pfingsten und darüber hinaus immer wieder um diesen Geist Gottes

auch für uns.

Pfarrer Johann Kotschner

"**mit**einander" ins Haus

Sie wollen wissen, was in der Katholischen Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Jügesheim,

und St. Marien, Dudenhofen, passiert? Sie wollen teilhaben am Geschehen in unseren Gruppen und informiert sein über Termine und Ankündigungen – wohnen allerdings nicht in Jügesheim oder Dudenhofen? Dann geben Sie uns Bescheid! Wir lassen Ihnen

gerne jede aktuelle Ausgabe unserer Gemeindezeitschrift " ${f mit}$ einander" zukommen.

Kostenlos und unverbindlich.

Ihr Ansprechpartner:

Constantin Roßkopf

Tel.: 06106/666721

E-Mail: miteinander@st-nikolaus-rodgau.de



Wie das Feuer reißt auch der Heilige Geist alles mit

Foto:

Martin Manigatterer

Pfarrbriefservice

Gottes Geist – Kraft des Lebens

Die Botschaft von Pfingsten

Weihnachten und Ostern sind beliebte Feste, die in der Volksfrömmigkeit verankert sind und auch das gesellschaftliche Leben prägen. Pfingsten hingegen, das liturgisch den beiden anderen Festen gleichgeordnet ist, führt eher ein Schattendasein. Zu Unrecht.

An Pfingsten feiert die Christenheit die Sendung des Heiligen Geistes. Dies klingt einfach und stellt uns doch vor Schwierigkeiten. Denn im Gegensatz zu Gott Vater, dem Schöpfer, und Jesus Christus, dem Sohn, scheint sich der Heilige Geist der menschlichen Vorstellungskraft zu entziehen. Wir können ihn nicht wirklich fassen, geschweige denn begreifen.



An Pfingsten empfingen die Jünger den Heiligen Geist.

Foto: Friedbert Simon, Pfarrbriefservice

Was ist gemeint, wenn wir vom Heiligen Geist sprechen? Antworten auf diese Frage bieten die biblischen Texte. Schon im ersten Abschnitt des Schöpfungshymnus heißt es "... und Gottes Geist schwebte über dem Wasser" (Gen 1,2). Der Geist Gottes ist die Schöpferkraft, die Leben schenkt, der Lebensatem, der den Menschen durchdringt. Zugleich und wesentlich ist er die bleibende Gegenwart Gottes in der Welt, die Nähe Gottes, die Kraft, die dem Menschen hilft, dass das Leben gelingt. Es ist nicht möglich, den Heiligen Geist zu sehen, aber seine Wirkung in der Welt ist deutlich spürbar. Immer wieder wird von Menschen in der Bibel ausgesagt, dass der Geist Gottes auf sie herabkommt und sie erfüllt. So heißt es im Buch Jesaja im Hinblick auf den Messias: "Der Geist des HERRN ruht auf ihm:

der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN." (Jes 11, 2).

Der Heilige Geist wirkt als Kraft im Menschen und hilft, das Leben zu gestalten. Es braucht Weisheit, Einsicht, Rat und Erkenntnis, um gute Entscheidungen zu treffen, zwischen richtig und falsch zu unterscheiden, Fehler einzugestehen und einen guten Weg zu gehen. Es braucht Stärke, um Umkehr zu wagen, nach Niederlagen nicht aufzugeben und für die Wahrheit einzutreten. Und es braucht Ehrfurcht vor Gott, um bewusst das eigene Menschsein anzunehmen und in Beziehung mit Gott zu treten. Diese Beziehung zu Gott schenkt Liebe, Freude und Hoffnung. So wird der Heilige Geist zum Beistand für die Menschen.

Diese Bezeichnung wählt auch Jesus, wenn er davon spricht, dass Gottes Nähe, Liebe und Kraft bei den Jüngern bleiben, auch wenn Jesus nicht mehr da ist. Die Jünger machen die Erfahrung: Gott hält Wort. Er sendet den Beistand. Es ist kein Zufall, dass diese Erfahrung der Jünger auf das jüdische Pfingstfest fällt. Zunächst war Pfings-



ten für die Juden ein Erntefest, die Feier von Schöpfung und Leben. Später wurde es immer mehr zur Feier des Bundesschlusses am Sinai. Wenn die Jünger die Erfahrung der Geistsendung an diesem Fest machen, ist dies zugleich die Bestätigung des Neuen Bundes, der in Jesus Die treibende Kraft des Heiligen Geistes wirbelt wie ein Sturm alles durcheinander.

Foto: Klaus Wiederspahn

Christus begründet ist, und auch fortdauert, nachdem Jesus zum Vater zurückgekehrt ist. Das verändert für die Jünger alles. Sie, die sich ängstlich zurückgezogen hatten, gehen in die Öffentlichkeit und verkünden die Frohe Botschaft. Sie spüren die Kraft des Heiligen Geistes in sich.

Es ist jedoch sehr schwierig, diese Erfahrung in Worte zu fassen. So greift die Apostelgeschichte auf Bildworte zurück, um den Lesern und Leserinnen eine Ahnung vom Wirken des Geistes zu geben:

Das Bild des Sturms verdeutlicht, wie machtvoll das Wirken des Heiligen Geistes ist. Ein Sturm reißt mit, man kann sich ihm nicht widersetzen. Er bringt frischen Wind, wirbelt alles durcheinander.

Das Bild des Feuers spricht von Begeisterung. Wer vom Heiligen Geist erfüllt ist, brennt für die Sache Jesu, ist "Feuer und Flamme". Diese Begeisterung steckt an, der



Wo der Heilige Geist wirkt, bauen Menschen gemeinsam am Reich Gottes.

Foto: Renate Differenz

Funke springt auf andere über, das Feuer breitet sich aus.

Das Sprachenwunder zeigt, dass der Heilige Geist Gemeinschaft schenkt. Es ist der Gegenentwurf zum alttestamentlichen Turmbau zu Babel. Überall, wo Menschen sich dem Geist Gottes öffnen und ihn wirken lassen, verstehen sie einander und kommen einander näher.

Die Jünger empfangen am Pfingstfest den Beistand. Das verändert sie selbst und ihr eigenes Leben, das sie neu am Willen Gottes ausrichten können. Zugleich erfahren sie, dass diese Gabe sie zu einer neuen Gemeinschaft im Geist Gottes formt, der Kirche.

Dies alles ist auch heute von entscheidender Bedeutung. In der Taufe werden jedem Christ die Gaben des Heiligen Geistes zugesprochen, eine Verheißung, die in der Firmung erneuert wird. An Pfingsten erinnert sich die Christenheit jedes Jahr daran, wie der Geist Gottes in Kirche und Welt wirkt. Er begeistert und motiviert auch heute. Er befähigt Menschen dazu, andere Ziele und Werte als Machtstreben, Karriere auf Kosten anderer und materielle Werte anzustreben. Im Heiligen Geist gewinnen Menschen neu Respekt und Ehrfurcht vor Gott und voreinander. Dabei gilt: Der Heilige Geist fördert und fordert. Er ist treibende Kraft, die Neues schafft, alles durcheinanderwirbelt und dazu einlädt, sich immer wieder neu auf die Herausforderungen des Lebens einzulassen. Wir Menschen können diese Herausforderung annehmen, denn im Heiligen Geist hält Gott sein Versprechen: Er ist bleibend nahe und steht uns bei.

Andrea Köneke





Judy Bailey begeistert mit ihren Auftritten bei Weltjugendtagen oder Krichentagen mit ihren Songs. Foto: Hartmut Schwarzbach, Pfarrbriefservice

Kann Glaube heute noch begeistern?

Wenn Menschen zusammen feiern, kann man die Begeisterung hautnah spüren. Sport, ein Konzert oder auch persönliche Erfolge können uns begeistern. Aber wie sieht es mit unserem Glauben aus? "Die Sache Jesu braucht Begeisterte" oder "Komm Heiliger Geist" singen wir. Können auch wir andere begeistern? Wie erleben wir Gemeinschaft in unserer Pfarrgemeinde?

Christoph Flößer, der Pastoralassistent in unserer Pfarrgemeinde und anschließend mehrere Gemeindemitglieder haben sich darüber Gedanken gemacht. Sie beantworten persönlich und ehrlich die Frage: Können Glaube und Kirche heute noch begeistern?

Unser Selbstverständnis

Die Frohe Botschaft Glaubens, Als Gemeinde wollen wir in der Schatz des Glaubens entdecken. Wir wollen ben wir in einem fairen Miteinander aller. Jeder kann und darf mit seiner individuellen Lebensaeschichte bei uns Heimat finden. Diese grundsätzliche Offenheit nach innen wichtig. Wir sind uns bewusst, dass wir Freude über die Vielfalt unserer Gemeinde und Glaubens bleiben wir weiter auf dem Weg ...



Christoph Flößer

Bist du dir sicher? Hast du dir das auch gut überlegt? Dies waren einige der harmloseren Reaktionen aus meinem Freundesund Bekanntenkreis als ich meine neue Berufsentscheidung mitgeteilt habe. Der Entschluss, in einem kirchlichen Beruf zu arbeiten, ist wohl mittlerweile doch etwas exotisch. So kann ich natürlich diese gut gemeinten Fragen verstehen. Doch es war ein Entschluss und eine Entscheidung, die ich bis heute nicht im Kleinsten bereut habe. Ganz im Gegenteil. Es war die beste Entscheidung meines Lebens.

Kirche hat mich schon seit meiner Zeit als Kommunionkind begeistert. Hier war einfach immer alles "anders". So habe ich mich dann nach einigen Jahren als Elektroniker doch noch einmal entschieden, etwas Neues zu wagen und Theologie zu studieren.

Oft habe ich Kunden beraten, was die beste technische Lösung, welche Lampe die beste Wahl oder wo genau die Störung sei. Das ist alles wichtig und gut. Aber mich persönlich hat es nicht im Letzten erfüllt und glücklich gemacht. Es hat mir etwas gefehlt.

Ich glaube es nun gefunden zu haben. Auch als Pastoralreferent kann ich Menschen beraten, Lösungen suchen oder Angebote erstellen. Aber hier steht eben keine Elektrofirma mit Umsatzzielen o.ä. dahinter, sondern die, wie ich finde, beste Botschaft der Welt: die Menschenfreundlichkeit und Liebe Gottes. Das ist eigentlich das beste Angebot, das der Mensch bekommen kann. Und es macht mir jeden Tag aufs Neue Freude an dieser Botschaft und diesem Angebot auf unterschiedliche Weise mitzuwirken: Religionsunterricht, Kommunionvorbereitung, Krankenkommunion, Gottesdienste im Seniorenheim, u.v.m.

Es gibt keinen Beruf, der abwechslungsreicher ist und der so nah bei den Menschen in allen Lebenssituationen ist, seien es freudige oder traurige Anlässe.

Ich bin jeden Tag aufs Neue dankbar, in diesem Beruf arbeiten zu können und die Menschen auf ihren Wegen zu begleiten. Ich bin begeistert! Es lohnt sich!

David Krüger

Den normalen Gottesdienst finden Jugendliche (wie ich) oft zu langweilig. Das Ganze wirkt ein wenig überaltert. Irgendwo ist die Strahlkraft auf der Strecke geblieben.

Jedoch gibt es beispielsweise die Weltjugendtage. Hier können Jugendliche ihre Begeisterung für den Glauben zeigen und andere wiederum hierfür begeistern. Dies ist, was mich an der Kirche begeistert: die Gemeinschaft Gleichgesinnter, wo Begeisterung und Erfahrungen miteinander geteilt werden können. Allerdings sollten wir Mut haben, neue unkonventio-



nelle Ideen voranzutreiben und nicht nur vorhandene Pläne unterstützen. Denn wenn ich selbst begeistert bin, kann ich auch andere überzeugen.



Wilma und Robert Ehmann

Ja, auf jeden Fall! Der Glaube richtet uns immer wieder auf, gerade in schwierigen Zeiten und Krankheit. Er hilft, vieles durchzuhalten und weiter zu machen. Vor allem begeistert uns die Feier des Glaubens in der Heiligen Messe: Lieder, Gebete, Wandlung, Kommunion – all das kann begeistern. Der Ablauf des Gottesdienstes ist bekannt. Man fühlt sich heimisch. Die Musik spricht das Herz an. Vertraute Lieder zu singen ist wunderbar.

Lotti Werner

Ohne Glauben möchte ich nicht leben! Denn Glauben, Hoffnung und Liebe bedeutet zu leben. Es gehört zusammen wie der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Man muss ja nicht mit einem Heiligenschein durch die Gegend laufen. Es reicht schon ein warmherziger Händedruck, ein frohes Lächeln oder ein liebenswertes Wort. Ohne Glauben gibt es keine Begeisterung! Seit 1975 bin ich bei den Senioren von St. Marien aktiv und habe keinen Tag bereut. Wenn man dann zu mir sagt:



"Lotti, es war wieder schön heute Nachmittag" und ich die Begeisterung spüre, dann freue ich mich und fühle mich beschenkt. Mit Gottes Hilfe möchte ich so lange ich kann für meine Senioren da sein!



Markus Hartmann

Ja, ich finde auf jeden Fall, denn Glaube kann heute vor allem durch Gemeinschaft begeistern. Egal ob es die ehrenamtlichen Gruppen oder der Gottesdienst an sich ist: Überall entsteht ein Miteinander, das offen für jeden ist und keinen ausschließt. Und was kann mehr Freude bereiten, als Teil dieser Gemeinschaft, die sich nach der Nächstenliebe richtet, zu sein?

Helga Günther

Für mich ist die Pfarrei St. Nikolaus in Rodgau eine Gemeinschaft von Gläubigen, zu der ich gerne gehöre, die mich behütet und in der ich mich zu Hause fühle. Die Pfarrei ist mit Pfarrer Meissner, Pfarrer Kotschner, Frau Köneke und Frau Weber "bestens besetzt". Dieses Team (und das ist sehr wichtig) ist jederzeit als Ansprechpartner und Hilfe parat. Unsere Kirche ist "lebendig und modern". Das ist leider nicht in allen Pfarreien so. Das Dazugehören in der Gemeinschaft der kath. Kirche St. Nikolaus macht mich glücklich.



Dirk van Eck

Vor allem begeistert mich das Singen im Projektchor. Wenn dann ein Funke vom Chor auf die Gemeinde überspringen kann, viele klatschen oder singen mit und nehmen somit am Gesang teil, gibt das ein Gefühl von Gänsehaut. Das gemeinsame Singen hat mich und meine Frau näher zur Pfarrgemeinde gebracht.

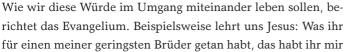


Mich begeistert an Jesus, dass er zu allen Menschen nett war und jedem geholfen hat, der Hilfe brauchte. Wir haben im Kommunion- und Religionsunterricht schon viele Geschichten über Jesus gelesen. Er war ein toller Mensch.



Wendelin Grimm

Am Glauben begeistert mich besonders das christliche Menschenbild. Es ist geprägt durch Aussagen der Bibel. Wir werden dort auf die Ebenbildlichkeit mit Gott verwiesen. Sie verleiht uns Menschen eine besondere Würde, nicht nur als Gemeinschaft, sondern jedem Einzelnen gleich welcher Hautfarbe und Herkunft. Jeder ist einmalig.





getan. Die praktische Umsetzung dieser Nächstenliebe ist Barmherzigkeit. Sie beinhaltet Freiheit, Gleichheit, Recht auf würdiges Leben, Brüderlichkeit und Achtung derer, die anders glauben und leben.

An diesem Menschenbild versuche ich meine Einstellungen, Haltungen und mein Handeln zu orientieren. Es hilft mir, in der heutigen komplizierten Welt gesellschaftliche Entwicklungen und politische Entscheidungen einzuschätzen. Ersatzreligionen, egoistische Populisten, Hassbotschaften und menschenverachtende Ideologien werden durchschaubar.

Das Evangelium ist für mich keine Drohbotschaft, sondern eine Frohbotschaft. Gott nimmt uns an, wie wir sind. Mich berühren besonders Gottesdienste, die diesen Gedanken aufgreifen. Ein gelungenes Beispiel dafür aus unserer Gemeinde ist die "Nacht der Lichter", eine Abendandacht mit meditativen Elementen, Taizé-Gesängen und der Symbolik des Lichts.



Norbert Grimm

Selbstverständlich, wenn sie mit der Zeit geht. Die Kirche kommt mir manchmal vor wie ein Tandem: Vorne sitzen viele und treten eifrig in die Pedale, hinten sitzen einige und bremsen. Ich finde, die Kirche sollte kompromissfähiger sein.



Ambulantes Pflegeteam Susanne Benz GmbH

MDK-Qualitätsprüfung

Wir sind, wie in den letzten Jahren auch, im Jahr 2017 bei der MDK-Qualitätsprüfung mit der Bestnote 1,0 getestet worden.



- Ambulante Leistungen (1,0 sehr gut)
- → Ärztliche verordnete pflegerische Leistungen (1,0 sehr gut)
- **→** Dienstleistung und Organisation (1,0 sehr gut)
- Pefragung der pflegebedürftigen Menschen (1,0 sehr gut)
- Page 14 Bestes Gesamtergebnis (1,0 sehr gut)

06106-2671666

24 Stunden für Sie erreichbar & im Einsatz!

Mühlstraße 70a + 63110 Rodgau



Malen und Sprühen im Freien. Simon Jung zeigt, wie man sicher mit Sprühdosen umgeht.

Tanzen – Kunst – Gemeinschaft

KULTinklusive geht in die nächste Runde

In den Herbstferien 2018 gründete die Kulturakademie des Vereins Gemeinsam mit Behinderten "KULTinklusive", eine neue Inklusionsgruppe. Nachdem die 2015 gegründete erste Gruppe immer mehr Zuwachs bekam und mittlerweile um die 40 Jugendliche Inklusion erleben lässt, wartete drei Jahre später bereits die nächste Generation darauf, Teil dieses Projekts zu werden.

14 Kinder mit und ohne Behinderung im Alter zwischen 11 und 13 Jahren fanden sich am Montagmorgen der zweiten Herbstferienwoche im Jugendhaus Dudenhofen ein. Ziel der Woche war es, sich bei gemeinsamen Kunst- und Musikprojekten kennenzulernen und Berührungspunkte zu schaffen. Bereits am ersten Tag fiel den beiden Projektbegleitern auf, dass diese Gruppe deutlich



Passt in jede Galerie: Gruppengraffiti als gemeinsames Objekt.

lebhafter und energiegeladener war, als die erste Gruppe zu deren Anfangszeit. Möglicherweise lag dies an dem größeren Jungenverhältnis.

Schon am ersten Tag entstanden tolle Kunstwerke durch Actionpainting im Freien. Am zweiten Tag besuchte uns Emanuel Austin von der Tanzschule Weiss. Der erfahrene Hip-Hop-Coach brauchte nicht lange, um selbst den größten Tanzmuffel für seine Übungen zu begeistern. Nach einem aufregenden Tag war eine großartige Choreographie einstudiert. Zur Mitte der Woche merkte man, dass die Kids die morgendliche Schüchternheit ablegten und immer besser zusammenwuchsen. Simon Jung, der Graffiti-Künstler, hatte die Gruppe schnell im Griff und lehrte den Teilnehmern den sicheren Umgang mit den Sprühdosen. Nachdem zunächst auf Leinwänden geübt wurde, durften sich die Kids am Nachmittag an einem Bauwagen ausprobieren.

Am vorletzten Tag besuchten uns Anselm und Alex von der Trommelgruppe "All Inclusive". Mit ihnen übten wir an unserem Taktgefühl und trommelten auf verschiedensten Instrumenten viele Lieder. Es

offenbarten sich einige versteckte Talente unter den Teilnehmern. Am letzten Tag der

ersten gemeinsamen Woche merkte man den Teilnehmern an, dass sie nicht begeistert davon waren, dass die Woche schon endete. Die aus der Pubertät entstehende Energie konnte aber beim Zersägen von Paletten rausgelassen werden. Aus den Einzelteilen entstanden bunt besprühte Deko-Elemente wie Bilderrahmen oder Teelichthalter.



Emanuel Austin motivierte alle zum Mittanzen

Den besonderen Abschluss der Woche bildete die Finissage, bei der die Teilnehmer ihre Ergebnisse der Woche ausstellen und vorführen durften. Gemeinsam mit Eltern, Gästen und einigen Ehrengästen erlebten alle einen tollen Abend und das perfekte Ende einer fantastischen Woche. Über die Highlights der Woche hatten die Kinder unterschiedliche Meinungen, aber in einem waren sich alle einig: Die Gruppe muss sich regelmäßig treffen! Seitdem gibt es einen wöchentlichen Gruppentreff und einmal im Monat das große KULTtreffen mit verschiedensten Projekten. Einblicke davon gibt es auf www.kultinklusive.de

Christian Gucke

Verstärkung für Dudenhofen

Einführung der neuen Messdiener

Am 4. November durften wir die neuen Messdiener Julie Heusel und Bastian Soutschek in unserer Gemeinschaft der Ministranten willkommen heißen.

Bei einem Impuls erwähnte Pastoralassistent Christoph Flößer, dass der Dienst in der Messe nicht nur darin besteht, dem Priester zu helfen, sondern auch eine freiwillige Form der Nächstenliebe ausdrückt. Als Erinnerung erhielten die beiden jeweils ein Zertifikat sowie eine zuvor gesegnete Medaille.

Auch im Jahr 2019 hoffen wir, nach der feierlichen Erstkommunion wieder neue Messdiener begrüßen zu können.

Johannes Weiß



Zwei neue Ministranten für Dudenhofen hinten v.l.: Philipp Decker, Vivien

Seidel; vorne v.l.: Bastian Soutschek,
Julie Heusel

Bild: Simon Weiß

Mit Freude am Altar

Einführung neuer Ministranten in St. Nikolaus

Nach einer fünfmonatigen Vorbereitungszeit wurden am Sonntag, dem 21.10.2018, Jonas Brandt, Benedikt Rieder und Julius Simon in den Kreis der Ministranten von

St. Nikolaus aufgenommen.

Passend zu diesem Anlass handelte auch das Tagesevangelium von Johannes und Jakobus, die die beiden Plätze rechts und links von Jesus haben wollten. In der Katechese erklärte Frau Köneke sehr schön, dass es nicht wichtig sei, die "Nummer 1" zu sein, sondern wir einander dienen sollten. Damit leitete sie zur offiziellen Aufnahme der drei "Neuen" über, die nun auch mit gutem Beispiel vorangehen.

Gemeinsam mit ihren Gruppenleitern stellten sie sich der Gemeinde vor. Pfarrer Meissner segnete und überreichte ihnen ihre Messdiener-Plaketten. Bevor sie mit ihren sonstigen Aufgaben fortfuhren, beteten die drei mit ihren Gruppenleitern die Fürbitten, die



Die drei neuen Ministranten mit ihren Gruppenleitern.

Foto: Susanne Mahr

sich anlässlich der Aufnahme um die Themen Messdiener, Gemeinschaft und Verantwortung für andere drehten.

Die Ministranten von St. Nikolaus freuen sich über die neuen Gesichter und hoffen auf weitere Kinder oder auch Jugendliche, die sie für den Dienst am Altar begeistern können.

Ann-Kathrin Wiesch

Zwiebelkuchen und Trompete

Beim Frauentreff Dudenhofen ist immer etwas los

Ein umfangreiches Programm im zweiten Halbjahr 2018 führte die Frauen zum Federweißen und in die Bücherei. Die Teilnahme am Lebendigen Adventskalender ist für den Frauentreff Dudenhofen schon zur Tradition geworden. Das gemeinsame Erleben steht dabei immer im Vordergrund.

Nach der Sommerpause fand das erste Treffen bei ganz vorzüglichem Federweißen vom Winzer und super leckeren selbstgebackenen Zwiebelkuchen in geselliger Runde statt. Es gab ja auch viel zu erzählen. Im November waren die Frauen wieder zu Gast in der Bücherei des Martin-Luther-King-Hauses und haben bei einem Gläschen Sekt in aller Ruhe in der großen Buchauswahl gestöbert. Dank Hannelore Klein konnte, wer wollte, sich auch gleich mit neuer Lektüre eindecken.

Im Dezember hat sich die katholische Kirchengemeinde Dudenhofen, wie schon in den letzten Jahren, am Lebendigen Adventskalender der evangelischen Kirche in Dudenhofen beteiligt. Der Frauentreff Dudenhofen hatte diesmal das Thema "Sterne" gewählt.



Adventlich geschmückt zeigte sich das Martin-Luther-King-Haus beim Lebendigen Adventskalender.

Foto: Christine Gondermann

Musikalisch wurden sie hierbei von Jannis Gröpl mit seiner Trompete begleitet. Und da der Raum ja bereits adventlich geschmückt war, fand im Anschluss die Weihnachtsfeier statt. Alle erlebten einen gemütlichen Abend, bei dem besonders das Schrottwichteln für viel Spaß sorgte.

Am Programm für das nächste Jahr wird noch gearbeitet, fest eingeplant sind jedoch ein Spiele-Abend, eine Fahrradtour, ein Ausflug ins Grüne, ein Besuch unserer Bücherei und natürlich der Lebendige Adventskalender.

Wer Lust hat, den Frauentreff mal zu besuchen und sich uns gerne anschließen möchte, findet uns am 1. Montag im Monat um 20.00 Uhr im Martin-Luther-King-Haus in Dudenhofen.

Christine Gondermann

Sammeln lohnt sich

Alte Schuhe und alte Handys für einen guten Zweck

Die Kolpingsfamilie Jügesheim setzt sich für soziale Projekte in der Einen Welt ein. So unterstützte sie 2018 die bundesweite Schuhaktion des Kolpingwerks Deutschland und setzt 2019 Akzente, um mit dem Sammeln alter Handys auf das Problem der Verwendung seltener Rohstoffe hinzuweisen.

Das Kolpingwerk Deutschland führte mit den örtlichen Kolpingsfamilien in Deutschland zum dritten Mal die bundesweite Schuhaktion zu Gunsten des Aufbaus des Stiftungskapitals der Internationalen Adolph-Kolping-Stiftung durch. Auch die Kolpingsfamilie Jügesheim war von Anfang an dabei, so auch wieder im Jahre 2018.

Durch einen Bericht in den Print-Medien und im Nikolausboten wurde die Aktion kurz vorgestellt und Sammeltermine sowie Sammelort der Bevölkerung mitgeteilt. Es wurden viele Schuhe abgegeben, sodass am Ende 17 große Umzugskisten gepackt werden konnten.



Die Schuhe werden verpackt und für den Versand durch die Post fertig gemacht.

Die Aktion war wieder ein voller Erfolg, und wenn das Kolpingwerk im Jahre 2019 erneut zu dieser Aktion aufruft, sind die Jügesheimer Kolpinger selbstverständlich wieder dabei.

Über 124 Millionen ausgedienter Handys liegen ungenutzt in deutschen Schubladen. Dabei können diese Geräte noch viel Gutes bewirken, denn diese alten Handys sind Gold wert. 41 Handys enthalten so viel Gold wie eine Tonne Gold-Erz.

Die enthaltenen Rohstoffe der alten Handys werden durch den Partner "Mobile-Box" recycelt und noch nutzbare Geräte zur Wiederverwendung aufbereitet. Für jedes Handy erhält Missio einen Anteil des Erlöses für Hilfsprojekte in der Demokratischen Republik Kongo. Das Kolpingwerk Deutschland unterstützt mit seinem Anteil



Mitglieder der Kolpingsfamilie stellen ihre alten Handys dieser Aktion zur Verfügung.

Fotos: Norbert Löw

des Erlöses die Bewusstseinsbildung für die Bekämpfung von Fluchtursachen.

Bei allen Veranstaltungen der Kolpingsfamilie Jügesheim im 1. Halbjahr 2019 können ausgediente Handys im Haus der Begegnung abgegeben werden. Bis zum heutigen Tag konnten schon über 80 Geräte gesammelt und an das Kolpingwerk Deutschland weitergegeben werden.

Herbert Massoth

Ein Smartphone enthält ca. 30 Milligramm Gold und auch andere Metalle wie z. B. Kobalt, Indium, Gallium oder Tantal. Der Abbau erfolgt zum Teil unter fragwürdigen Bedingungen, das Recyceln lohnt sich auf jeden Fall.

Peru entdecken

Eine große Vielfalt beim Eine-Welt Tag im HdB

Die ganze Welt mit allen Sinnen erleben – diese Möglichkeit bot sich am 4. November beim Eine-Welt-Tag. Zeitgleich mit der Buchausstellung und dem Gemeindecafe gab es – wie schon bei der Premiere 2017 – ein großes Spektrum zu erleben.



men beim Weltladen auf Ihre Kosten:
Besonders Schoko-Riegel, Süßigkeiten
und Knabbereien, aber auch Kaffee
und Tee und viele andere fair gehandelte Waren wurden hier verkauft.

Im Raum der Spiele drehte sich alles

Ein Bilderbuchkino schickte die jüngsten Besucher auf eine spannende Reise durch Peru, im Foyer konnte eine Weltkarte gepuzzelt werden und auch ein Malwettbewerb wurde angeboten. Auge, Nase und Gaumen ka-

Die Vielfalt im Angebot: Aus einer großen Auswahl konnten die Besucher verschiedene Leckereien und Köstlichkeiten aus dem Weltladen kaufen.

Fotos: Klaus Wiederspahn

In Peru leben noch mehr als fünfzig indigene Völker, vier davon in den Anden. Als indigen gilt ein Volk, das in einem Gebiet vor dessen Eroberung oder Kolonialisierung ansässig war, und die zumindest einige ihrer traditionellen sozialen, kulturellen und politischen Einrichtungen beibehalten haben

Im Raum der Spiele drehte sich alles um Peru und um das Thema Inklusion behinderter Menschen – passend zum Motto der diesjährigen Sternsinger-Aktion "Wir gehören zusammen – in Peru und weltweit". Wie schwierig ist es, Wörter in Blindenschrift zu lesen oder sich mit dem Fingeralphabet zu unterhalten? Wie baut man zu zweit einen Lego-Turm detailgetreu nach, wenn der eine die Augen verbunden hat, dem anderen aber die Hände zusammengebunden wurden? Alles gar nicht so einfach!

In einem großen Fädelspiel konnte man raten, was bestimmte Alltagsausdrücke in der Sprache Quechua bedeuten, die in Peru von einem Teil der Bevölkerung als Muttersprache gesprochen wird. Besonders interessant fanden viele Kinder und Erwachsene auch den Ländervergleich zwischen Peru und Deutschland: Oder hätten Sie gedacht, dass Peru viermal so groß ist wie Deutschland, aber Deutschland fünfmal so viele Straßenkilometer hat? Mit diesen und weiteren Spielen waren die Kinder und auch manche Erwachsene eine ganze Weile sehr gut beschäftigt und hatten viel Spaß dabei.



Weil wir alle zusammengehören:

Die Welt als Puzzle.

Michael Hörter

Offene Türen im Advent

Lebendiger Adventskalender bereichert die Vorweihnachtszeit

Beim Lebendigen Adventskalender in Jügesheim werden keine kleinen Türchen geöffnet, sondern die großen Türen des HdB. An allen Werktagen vor Weihnachten besteht die Möglichkeit, sich in froher Gemeinschaft auf das Fest einzustimmen. Jeder Abend wird von einer anderen Gruppe der Pfarrei gestaltet. So ergibt sich eine große Vielfalt an Gestaltungselementen, die von Meditation über Musik und Weihnachtsgeschichten bis zu Weihnachtsbasteleien reichen.





Gesang und eine vorweihnachtliche Geschichte am Abend des Büchereiteams.

Foto: Klaus Wiederspahn

Schokolade und Tanz

Den Senioren von St. Nikolaus wird ein abwechslungsreiches Programm geboten

Das Team um Werner Koser bereitet die monatlichen Treffen mit wechselnden Themenschwerpunkten vor. So besuchten die Senioren eine Schokoladenmanufaktur in Dillenburg, am 13. Dezember stand ein Bußgottesdienst mit anschließender Adventsfeier an.

Im November machten die Senioren einen erlebnisreichen Ausflug nach Dillenburg. Während eines Rundgangs durch die Schokoladenmanufaktur Läderach konnten nach Herzenslust schokoladige Köstlich-



Das Seniorenteam sorgt für das Programm der monatlichen Treffen und verwöhnt die Gäste mit Kaffee und Kuchen.

Foto: Klaus Wiederspahn

keiten probiert werden. Nachdem sich alle für Weihnachten mit Pralinen und Schokolade eingedeckt hatten, wurde im Dezember ein besinnlicher Jahresabschluss gefeiert. Das Senioren-Team hatte den Saal des Hauses der Begegnung wieder festlich und mit viel Liebe zum Detail geschmückt.

Pfarrer Wendelin Meissner zelebrierte den Bußgottesdienst. Nach Kaffee und Kuchen freuten sich die rund 120 Gäste über Darbietungen der Seniorentanzgruppe "Die flotten Sohlen". Die Organistin Lucia Herdt-Oechler sorgte am Klavier für weihnachtliche Stimmung.

Das neue Programm für 2019 liegt in der Kirche St. Nikolaus aus.

Felicitas Koser

Dank der Pfarrgemeinde

Sekt und Leckeres für ehrenamtlichen Einsatz

Eine Pfarrgemeinde lebt vom Engagement vieler Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Das ist Grund zur Dankbarkeit. Viele Gemeindemitglieder engagieren sich ehrenamtlich und bereichern so das Leben unserer Pfarrgemeinde.

Wie jedes Jahr gab es auch 2018 einen Ehrenamtsabend, bei dem ehrenamtlichen Mitarbeitern aus St. Marien und St. Nikolaus für ihre Arbeit gedankt wurde. Der Abend begann mit einem Gottesdienst, den Pfarrer Kotschner hielt. Das Thema des Gottesdienstes war "Gemeinschaft, du bist in meinem Team".

Passend zu dem Thema wurde ein Plakat angefertigt, auf dem die vielen Gruppen der Pfarrei kreisförmig um das Logo angeordnet waren.

Nach dem Gottesdienst wurde im Haus der Begegnung ein Sektempfang für die Ehrenamtlichen bereitet. Nach kurzen Ansprachen des PGRs und des Pastoralteams ging es in einen gemütlichen Abend mit Essen und interessanten Gesprächen über.

Martina von Wirth



Pastoralreferentin Andrea Köneke und der Pfarrgemeinderat dankten allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

Fotos: Klaus Wiederspahn





Herr Grünewald von der Firma Büttner, Herr Heckel sowie Herr Dietmar Wilhelm vom Verwaltungsrat der
Pfarrgemeinde setzen die neue Bank an die richtige Stelle.
Foto: Andreas Pulwey

Ausruhen und Durchatmen

Neue Sitzbank an der Kirche lädt zum Verweilen ein

Mancher nutzt die Gelegenheit, sich eine Auszeit von der Hektik des Alltags zu nehmen, seine Besorgungen zu unterbrechen und in unserer Kirche Sankt Nikolaus einen Augenblick der Stille und Ruhe zu finden. Bei schönem Wetter laden zudem Sitzbänke im Außenbereich dazu ein, im Schatten des Kirchturms zu verweilen.

Seit Kurzem ist dies nicht mehr nur vor der Kirche möglich. Dank zweier großzügiger Spenden der Firmen Heckel und Büttner konnte eine dritte Bank gefertigt und aufgestellt werden, die nun das Angebot abrundet. Um die organisatorischen Fragen kümmerte sich Herr Grünewald, ein Mitarbeiter des Steinmetzbetriebs. Der Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben, den Platz rund um die Kirche attraktiver und einladender zu gestalten.

Andrea Köneke

Abschied vom Ehrenamt

Es ist keineswegs selbstverständlich, dass jemand ein Ehrenamt in einer Pfarrgemeinde übernimmt. Es gehört Mut dazu und ein paar Zeitfenster im Terminkalender müssen natürlich auch da sein. Im letzten halben Jahr haben vier ehrenamtliche Mitarbeiterinnen unserer Pfarrgemeinde aus Altersgründen ihr Amt weitergegeben.

Eine Gute Seele geht von Bord

Die Pfarrgemeinde zollt Jutta Motzkus Respekt und Anerkennung, sie übte annähernd 20 Jahre die Verwaltung des Martin-Luther-King-Hauses aus. Selbst bei oftmals schwierigen Momenten und Verhandlungen hatte sie immer wieder das Wohl des Pfarrgemeindehauses über ihr persönliches Wohl gestellt. Terminvereinbarungen, Abnahmen des Martin-Luther-King-Hauses nach einer Veranstaltung, gehörten ebenso dazu, wie auch die Zuverlässigkeit und Loyalität gegenüber den Anfragenden und den einzelnen Gruppen in der Pfarrgemeinde St. Marien.

Martin Jendrysik



Pastoralreferentin Andrea Köneke und Martin Jendrysik vom Pfarrgemeinderat bedanken sich bei Frau Jutta Motzkus für ihr langjähriges Engagement.

Foto: Klaus Wiederspahn

17 Jahre Dienst in der Bücherei

Nach 17 Jahren beendet Annelie Tauber ihren Dienst in der Bücherei. Unter ihrer Leitung wurde die Tradition der Buchausstellungen wieder aufgenommen. So finden jedes Jahr eine Weihnachtsbuchausstellung im November und eine Kommunionbuchausstellung im März statt.

Außerdem hat sie sich tatkräftig für eine Renovierung der Räumlichkeiten eingesetzt. Sie hat den Kontakt zu den örtlichen Kindergärten geschaffen und bleibt der Jügesheimer

Bücherei weiterhin an dieser Stelle erhalten, indem sie alle zwei Wochen Kinder des katholischen Kindergartens empfängt und ihnen etwas vorliest.

Anke Roßkopf

Organisation der Andachten geht in neue Hände über

Andachten laden zum Lob Gottes ein und unterstreichen die Bedeutung besonderer Zeiten im Kirchenjahr. Vorbereitung und Leitung der Andachten liegen bei ehrenamtlichen Gemeindemitgliedern.

Kreuzwegandachten in der Fastenzeit, Marienandachten im Mai und Rosenkranzandachten im
Oktober gehören fest zum liturgischen Jahresprogramm der Pfarrgemeinde. In Sankt Nikolaus
trägt eine Gruppe ehrenamtlicher VorbeterInnen
dazu bei, dass in den entsprechenden Wochen
jeweils dienstags um 18.30 Uhr eine Andacht gefeiert wird. Die Verantwortung für Organisation
und Einteilung der Andachten haben für viele
Jahre Irmgard Grimm und Edeltraud Raab getragen. Zum Jahreswechsel haben sie diese Aufgabe
an Gabriele Auth übergeben. Als Vorbeterinnen
stehen sie weiterhin zur Verfügung.

Andrea Köneke

Die Pfarrgemeinde dankt Frau Motzkus, Frau Tauber, Frau Grimm und Frau Raab für das langjährige Engagement und wünscht für die Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen.

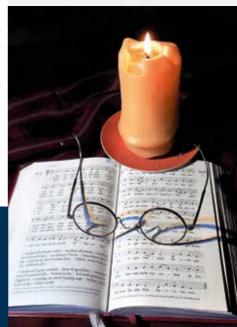


Frau Annelie Tauber wurde im Rahmen des Ehrenamtsabends von Pastoralreferentin Andrea Köneke und ihrer Nachfolgerin Anke Roßkopf verabschiedet.

Foto: Klaus Wiederspahn

Die Organisation der Andachten in St. Nikolaus ging zum Jahreswechsel in andere Hände über

Foto: Friedbert Simon, Pfarrbriefservice



Schreien und blinzeln

Die Weihnachtsfeier 2018 der Messdiener

Am 14. Dezember feierten 10 Gruppenleiter und fast 30 Gruppenkinder im Martin-Luther-King-Haus in Dudenhofen. Bei den Spielen ging es hoch her und alle waren mit Begeisterung dabei.

In diesem Jahr gab es zum ersten Mal eine große Weihnachtsfeier mit allen Gruppenkindern aus Dudenhofen und Jügesheim. Nachdem alle Kinder ankamen, ging das Programm los. Das erste Spiel am Abend war "Marktschreier". Hierfür wurden



Bei dem Rollenspiel "Werwolf" versuchen die Spieler andere zu beeinflussen und glaubhaft zu belügen. An diesem Abend siegten die "Werwölfe" über das Dorf.

Foto: Ann-Sophie von Wirth

zwei Gruppen gebildet, die jeweils eine Person hinter die gegnerische Gruppe stellen musste. Dann bekamen die Gruppen weihnachtliche Begriffe gezeigt, die sie dann so laut sie konnten der einzelnen Person am anderen Ende des Raumes zuschreien mussten. So manch ein Gruppenleiter und Gruppenkind schrien sich regelrecht die Seele aus dem Leib.

Um die Zeit bis zum Essen zu überbrücken, wurde noch eine Runde "Zublinzeln" gespielt, so dass alle ihre Stimme schonen konnten. Während die 40 Messdiener sich ihre Pizzen schmecken ließen, lief im Hintergrund weihnachtliche Musik. Nachdem nun alle gestärkt waren, konnte es mit dem Spielen weitergehen.

Als nächstes stand "Der Bart vom Weihnachtsmann" an. Hierbei bekam jeder Mitspieler einen Fleck Creme auf das Kinn, mit dem sie dann versuchen mussten, möglichst viele Wattebäusche für die eigene Gruppe zu sammeln. Nach dem Spiel hatten alle viel Spaß, als es darum ging, einem Gruppenleiter einen Rauschebart mit Wattebäuschen zu zaubern. Der letzte Programmpunkt an dem Abend war das allseits beliebte "Werwolf". Nach vielen Nächten gelang es den Werwölfen über das Dorf zu siegen. Um 22 Uhr endete die Weihnachtsfeier und die Kinder wurden wieder abgeholt.

Ann-Sophie von Wirth

Gedichte und Geschichten

Die Senioren von St. Marien treffen sich zu einer stimmungsvollen Weihnachtsfeier

Bei festlicher Stimmung im weihnachtlich geschmückten Saal des Martin-Luther-King-Hauses umsorgten Lotti Werner und ihr Helferteam die zahlreich anwesenden Senioren von St. Marien in bewährter liebevoller Weise.

Wie jedes Jahr wurde in gemütlicher Runde bei Kaffee und Kuchen, mit Weihnachtsliedern und weih-



Die Senioren von Dudenhofen wurden von Frau Werner stimmungsvoll auf das bevorstehende Fest eingestimmt.

Foto: Martin Jendrysik

nachtlichen Beiträgen auf das kommende Fest eingestimmt und somit ein gemütlicher und unterhaltsamer Nachmittag verbracht, der aber für alle wieder einmal viel zu schnell vorüberging.

Pfarrer Wendelin Meissner zelebrierte die Bußandacht mit den Senioren, bevor Lucia Herdt-Oechler am Klavier die Senioren mit ihren Weihnachtsliedern stimmungsvoll begleitete. Zur Freude aller im Saal trug Lotti Werner in ihrer unnachahmlichen Art und Weise besinnliche aber auch heitere Gedichte und Reime über Weihnachten vor.

Martin Jendrysik überbrachte herzliche Grüße vom Pfarrgemeinderat und unterhielt die Senioren mit der Geschichte über einen kleinen Stern, der sich auf die Reise nach Bethlehem aufmachte. Bevor sich alle wieder auf den Heimweg begaben, überreichte Lotti Werner jedem ein kleines Präsent zum bevorstehenden Weihnachtsfest und wünschte allen eine frohe und besinnliche Adventszeit.

Martin Jendrysik

Von Linz nach Jügesheim

Ein kleines Licht - Botschafter des Friedens

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Es ist Zeichen, dass mit der Geburt des Kindes in der Krippe Gott selbst zu uns Menschen
gekommen ist. Jesus hat durch sein Leben und
Wirken, seinen Tod und seine Auferstehung uns
Menschen eine große Hoffnung geschenkt. Seine
Botschaft war eine Botschaft des Friedens, des
versöhnten Miteinanders, der gegenseitigen Achtung und der Fürsorge.

Seit 1986 wird in der Vorweihnachtszeit in der Geburtskirche in Bethlehem das Friedenslicht entzündet und vom Österreichischen Rundfunk (ORF) nach Österreich gebracht. Es war zunächst gedacht als Dankeschön für die Spender der Aktion "Licht im Dunkel" des ORF. Bald wurde dieses Licht aus Bethlehem aber als Zeichen des Friedens gesehen, das an möglichst viele Menschen weitergegeben werden sollte. Diesem Anliegen nahmen sich die Pfadfinder und Pfadfinderinnen Österreichs (PPÖ) an. Sie organisieren seit 1989 am Samstag vor dem dritten Advent um 14.00 Uhr einen großen ökume-



Von der Aussendungsfeier in Bethlehem wird das Licht in die Welt getragen.

Foto: Peter Weidemann, Pfarrbriefservice

nischen Gottesdienst, in dem das Friedenslicht an Pfadfinder aus verschiedenen Ländern verteilt wird.

An diesem Gottesdienst hat im vergangenen Jahr in Linz auch die deutsche Altpfadfindergilde "Ehrenritter" teilgenommen und das Friedenslicht mit nach Jügesheim gebracht. Zur Freude vieler Gottesdienstteilnehmer wurde das Licht am Ende des Familiengottesdienstes am 4. Advent in St. Nikolaus an alle ausgeteilt, die eine Laterne oder Kerze dabei hatten. Vielen, herzlichen Dank dafür!



Dieses Licht erinnert uns daran: Wir alle sind mit unserer Taufe zu Boten des Lichtes und des Friedens berufen. Wir wollen uns einsetzen für Gerechtigkeit und Solidarität, für einen respektvollen und friedlichen Umgang miteinander in unseren Familien, in der Nachbarschaft, bei der Arbeit. Dazu segne uns unser Gott des Lichtes und des Friedens.

Monika Weber

Familie Mittele und Herr Meissner aus Frankfurt überbringen das Friedenslicht nach Jügesheim.

Foto: Monika Weber

Dem Regen getrotzt

Die Sternsinger überbrachten den Segensspruch für die Haustüren in Dudenhofen.

Auch in diesem Jahr zogen die Sternsinger wieder durch Straßen von Dudenhofen. Allerdings hatten sie mit den Widrigkeiten des Wetters zu kämpfen. Immer wieder schauten besorgte Blicke zum Himmel, aber mit der richtigen Kleidung konnte nichts die drei Könige aufhalten.





24 Kinder und 15 Gruppenleiter machten sich in 7 Gruppen auf den Weg.

Fotos: Nicole Mück



Der Erlös der Sternsingeraktion war dieses Jahr für Peru bestimmt.

In 7 Gruppen haben 24 Kinder den Segen (20 * C + M + B + 19; Christus mansionem benedicat) an die Haustüren angebracht. 15 Gruppenleiter haben sie dabei unterstützt. Viele der Sternsinger und Gruppenleiter begleiten die Aktion schon seit vielen Jahren.

Zum Mittagessen traf man sich im Martin-Luther-King-Haus, wo es traditionell Nudeln mit verschiedenen Soßen und frische Waffeln zur Stärkung gab. Insgesamt wurden in Dudenhofen 3.730,00 € von den Sternsingern für die Kinder in Peru gesammelt.

Nicole Mück

Aufruf zur Freude

Ökumenische Bibelwoche auf den Spuren von Paulus

Es ist mittlerweile Tradition: Seit vielen Jahren treffen sich die evangelischen und katholischen Gemeinden von Jügesheim und Dudenhofen im Januar zur "ökumenischen Bibelwoche". An vier Abenden, die auf zwei Kalenderwochen verteilt sind, werden gemeinsam biblische Texte gelesen und erschlossen. Hinzu kommt ein ökumenischer Gottesdienst.

In diesem Jahr standen Texte aus dem Philipperbrief des Apostels Paulus im Mittelpunkt. Es ist der persönlichste Brief des Apostels, da er der Gemeinde in Philippi,



Freudig - lebendig - bunt: In der Bibel entfaltet sich der Reichtum des Glaubens.

Foto: Andrea Köneke

seiner ersten Gemeindegründung auf europäischem Boden, sehr verbunden war. Obwohl Paulus selbst zur Zeit der Abfassung des Briefes im Gefängnis saß, ist die Freude beherrschendes Thema des Briefes.

Paulus betont sowohl, dass die christliche Botschaft Frohe Botschaft ist, als auch, dass die Nähe und Liebe Gottes Kraft schenken, den Herausforderungen des Lebens zu begegnen. Dieses eindringliche Glaubenszeugnis des Apostels führte zu anregenden und bereichernden Gesprächen unter den TeilnehmerInnen der Bibelwoche. Die zentralen Themen des Philipperbriefes – Gemeinschaft, Glaube und Freude – wurden nicht nur besprochen, sondern erlebt.

Andrea Köneke

Pastoraler Weg im Bistum Mainz – was ist das?

In der letzten Dekanatsverammlung wurden ausführlich die anstehenden Neuerungen und Veränderungen in unserem Bistum erläutert.

Bischof Kohlgraf möchte mit dem Bistum einen pastoralen Weg gehen, um zukunftsfähig zu sein. Hierfür hat er die Frage aufgeworfen: Bekommen die Menschen von uns, was sie brauchen? Brauchen die Menschen das, was sie bekommen? Mit diesen Fragen wird sich der PGR in diesem Jahr verstärkt auseinandersetzen, unter anderem auf einer Klausurtagung, um Impulse in den Bistumsprozess einbringen zu können.

Was meinen Sie dazu? Das Redaktionsteam von "miteinander" freut sich, wenn Sie Stellung zu beiden Fragen unseres Bischofs nehmen könnten. Schicken Sie Ihre Meinung an miteinander@st-nikolaus-rodgau.de oder geben Sie Ihre Meinung schriftlich im Pfarrbüro ab.

Aufruf zur Pfarrgemeinderatswahl 2019

Am 9. und 10. November werden in unserem Bistum die Pfarrgemeinderäte für vier Jahre neu gewählt. Es ist wichtig, dass wir für die anstehenden Veränderungen engagierte und wohlwollend kritische Personen aus der Mitte der Gemeinde in den Pfarrgemeinderat wählen. Gesucht werden sowohl engagierte junge Menschen ab 16 Jahren mit Elan und Unbekümmertheit, als auch erfahrene und besonnene Senioren.

Idealerweise soll der Pfarrgemeinderat einen Querschnitt der ganzen Kirchengemeinde repräsentieren. Wir sind auf alle Engagierten angewiesen, um unser Gemeindeleben weiter aufrecht zu erhalten und zu intensivieren. Die Kandidaten sollten neben Freude am Glauben und Sorge für die Menschen auch Lust auf Mitgestaltung mitbringen.

Bitte überlegen Sie, ob Sie sich im Pfarrgemeinderat miteinbringen wollen.

aus der kita

es, Kinder in den
ersten Jahren ihres
Lebens zu begeistern.
Das Team der Kita St.



Im Team zum Erfolg

Kosmos Kita

Die Kindertagessstätte St. Nikolaus braucht viele Menschen, die bereit sind ihre Talente, Charismen und ihre Professionalität, ihr Wissen, ihre Begeisterung, Lebenserfahrung und Lebensfreude in den Dienst der Kindertagesstätte zu stellen, eine Dienstgemeinschaft zu bilden.

23 Menschen tun dies hier in der Kindertagesstätte St. Nikolaus als pädagogische Fachkräfte, Hauswirtschaftskräfte, Reinigungskräfte, Hausmeister und junge Menschen im FSJ.

Eine große Altersspanne zwischen 18 Jahren und über 60 Jahren ist hier versammelt. 40 Jahre Berufserfahrung und gerade in der Ausbildung kommen hier zusammen.

Manche sind jeden Tag da, andere an drei oder vier Tagen. Wieder andere kommen dann, wenn alle schon zu Hause sind, um sauber zu machen oder als Hausmeister dafür zu sorgen, dass alles wieder im Lot ist.

Es ist gut, dass wir um die Fähigkeiten und Talente des Einzelnen wissen, dadurch kann es ein Ganzes werden. Fortgeschrittene und Anfänger profitieren voneinander, ergänzen sich, bereichern sich gegenseitig. Professionalität und Herzlichkeit, Lachen und Vertrauen, Neugierig sein auf das Leben, das stärkt uns in der ganzen Vielfalt. Wunderbar, dass dies hier immer mehr gelingt, danke an alle, die sich darauf einlassen.

Franziska Berblinger-Wolf



Zum 1. August 2019 gibt es wieder eine FSJ Stelle in der kath.
Kindertagesstätte St. Nikolaus.
Eine gute Möglichkeit für alle,
die jetzt gerade ihre Schulzeit
beenden und sich orientieren
möchten.

Wir bieten einen tollen Arbeitsplatz in der Kindertagesstätte bei Kindern im Alter von 2 bis 10 Jahren. Während des Jahres gibt es 5 Bildungswochen, die vom BdKJ der Diözese Mainz durchgeführt werden. Selbstverständlich wird das FSJ bezahlt.

Interesse? Dann ganz schnell melden und bewerben unter: Kath. Kita. St. Nikolaus z.Hd. Frau Berblinger-Wolf Landwehrstr. 20 6310 Rodgau. Telefon: 06106 / 5174 oder kakita@t-online.de







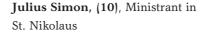
Ich habe Jesus lieb ...

... weil er geteilt hat und immer freundlich war und Menschen immer geholfen hat. Ich finde es toll, dass er uns nicht im Stich lässt und sich für die Menschen hat kreuzigen lassen. Ich glaube an Jesus, manchmal bete ich.

Hannah Bussian, 7 Jahre

Der Kirchturm lacht

Paul kommt stolz aus der Schule nach Hause: "Heute hast du mir echt ein tolles Pausenbrot mitgegeben, Mama. Ich konnte es für zwei Euro verkaufen!"





©Sarah Frank, Pfarrbriefservice

Mach' was draus...

Schonmal aus "Müll" etwas Tolles gebastelt? Los geht's! Wir verwandeln eine alte Konservendose in einen coolen Stiftehalter. Spüle die Dose gründlich aus und entferne die Etiketten. Um scharfe Kanten zu vermeiden, sollte die Dose vorher mit einem Dosenöffner geöffnet worden sein. Jetzt brauchst Du nur etwas Kleber – und Material zum Gestalten nach Herzenslust: bunte Klebebänder, Stoffreste, Farben zum Bemalen der Dose... Ruckzuck hast Du einen tollen Stiftehalter. Für Dich. Oder als Geschenk für einen Freund?

Aus alten Konservendosen kann man tolle Sachen basteln. Zum Beispiel einen bunten Stiftehalter. Das macht Spaß. Und ist gut für die Umwelt.

Foto: Ronja Goj, Pfarrbriefservice

Wusstest Du, was "Nachhaltigkeit" bedeutet?

Der Begriff "Nachhaltigkeit" kommt aus der Forstwirtschaft. Schon vor vielen hundert Jahren bezeichnete man einen Wald als nachhaltig, wenn nicht mehr Holz aus dem Wald geholt wurde, als nachwachsen konnte.

Auch heute lesen und hören wir oft von "Nachhaltigkeit". Es bedeutet, dass wir sorgsam mit den Rohstoffen unserer Erde umgehen sollen. Stell' Dir vor: Wir holen von unserer Erde jedes Jahr mehr Rohstoffe, als nachwachsen können. Dann würden Pflanzen und Tiere sterben. Wasser würde knapp werden. Fruchtbare Felder würden kleiner werden. Nachhaltig ist also, beispielsweise kein Wasser zu verschwenden. Nachhaltig ist auch, wenn wir Dinge nicht einfach wegwerfen, sondern sie wiederverwerten. Kleider, die man nicht mehr mag, kann man mit Freunden tauschen. Auch mit Taschengeld kann man nachhaltig umgehen: indem man nicht sofort



Heute schon an morgen denken: "Nachhaltigkeit" bedeutet, dass wir achtsam mit unserer Umwelt und den Rohstoffen unserer Erde umgehen. Foto: Pfarrbriefservice

alles ausgibt, sondern es spart. So hat man länger etwas davon. Nachhaltig leben bedeutet also, bei allem, was wir jetzt tun, an die Zukunft zu denken. Damit wir noch lange gemeinsam auf unserer Erde leben können.

Katja Simon

mittendrin

Das Organisationsteam von

St. Nikolaus und

St. Marien

Fotos

Stofan Hartolt



Mittendrin

Zahlreiche Kirchengruppen gestalten das Leben in St. Nikolaus und St. Marien. Mit ihrer Arbeit bereichern sie unsere Gemeinde. In jeder Ausgabe stellen wir Ihnen eine unserer Kirchengruppen vor.

Diesmal: Das Sternsinger-Team

Das machen wir:

Sternsinger zu sein ist für Kinder eine ganz besondere Erfahrung. Nicht nur, weil es ihnen viel Spaß macht, sondern oft ist Zufriedenheit und auch ein bisschen Stolz zu spüren, dass sie den Segen zu den Menschen bringen und selbst einen Beitrag dazu leisten konnten, die Not von Kindern in anderen Ländern zu lindern.

Mit dem Sternsinger-Tag schaffen wir den Rahmen für diese Hilfsbereitschaft. Wir organisieren und führen mit den Kindern die Sternsinger-Aktion hier vor Ort in Jügesheim und Dudenhofen durch und bereiten die Kinder und ihre Begleiter auf diese Aufgabe vor.

Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion weltweit. Seit fast 60 Jahren ist das Kindermissionswerk "Die Sternsinger" das Hilfswerk der Sternsinger. Die Sternsinger-Aktion lebt vom tollen Engagement der vielen Kinder und Erwachsenen, die den Segen in die Häuser bringen und sich gemeinsam für Kinder in Not in der Einen Welt einsetzen.



Das sind wir:

Als Organisations-Team treffen wir uns mehrmals im Jahr, um das Sternsingen im Januar vorzubereiten. Jedes Jahr werden vom Kindermissionswerk ein Motto und ein Land in den Mittelpunkt gerückt. Im Jahr 2019 haben wir uns thematisch mit Peru und Inklusion beschäftigt und konnten sogar den Besuch des Sternsinger-Mobils des Kinderhilfswerks für unsere Gemeinde gewinnen. Am Aktionstag selbst wachsen wir mit dem Küchen-Team und den vielen Kindern und Begleitern zu einer großen Hilfsgemeinschaft zusammen.

Wer kann mitmachen:

Mitmachen kann jeder, der sich für Kinder in der "Einen-Welt" engagieren möchte:

- im Organisations-Team, um die Aktion vorzubereiten,
- im Eine-Welt-Team, um mit dem Eine-Welt-Tag und der Vorstellung des Sternsinger-Mottos engagiert Kinder zum Sternsingen zu motivieren,
- Jugendliche und Erwachsene, die unsere Gruppen begleiten,
- Kinder, die an der Sternsinger-Aktion von Haus-zu-Haus gehen,
- alle, die die Türen öffnen und unsere Kinder in ihrer Hilfsbereitschaft für Kinder in Not unterstützen.

Mehr Infos gibt es:

Bei Yvonne Hartelt für Jügesheim und Nicole Mück für Dudenhofen.

Lesenswert

In unseren katholischen öffentlichen Büchereien in Jügesheim und Dudenhofen finden Sie gute Bücher zum Schmökern und Entspannen. Unsere Büchereiteams stellen Ihnen in jeder Ausgabe lesenswerte Bücher vor, auch als Tipp zum Verschenken. Kinderbücher, Romane, Sachbücher oder CDs: Zur Bücherei kommen, ausleihen, lesen.

Diesmal: Buchtipps von Anke Roßkopf, Büchereiteam Jügesheim

Der Tag, an dem Oma das Internet kaputtgemacht hat

Autor: Marc-Uwe Kling

Inhalt: "Oma hat das Internet kaputt gemacht- und zwar das Ganze. Und ohne Internet geht bekanntlich gar nichts: Mama kommt früher von der Arbeit wieder, Papa findet den Weg nach Hause nicht, Max kann nicht mit seinem Freund spielen – und Tiffany ist ganz verzweifelt, dass sie nicht besser auf Oma aufgepasst hat. Plötzlich haben alle Zeit – und wer hätte das gedacht – das kann ganz schön toll sein.

Fazit: Ein Buch für die ganze Familie – zum Lachen und zum Vorlesen, wenn mal das Internet kaputt ist. **Preis:** Taschenbuch 12,99 €



Die Malerin

Autor: Mary Basson

Wer war Gabriele Münter? Wahrscheinlich können nur die Kunstkenner etwas mit diesem Namen anfangen. Aber den Namen Wassily Kandinsky kennt fast jeder. Und sofort denken wir an Kreise und Dreiecke und Bauhaus. Gabriele Münter und Wassily Kandinsky waren jahrelang ein Paar ohne je verheiratet gewesen zu sein. Dieser Roman erzählt von ihrer gemeinsamen Zeit, dem Beginn der Künstlergruppe "Blauer Reiter" und vor allem dem Leben der Gabriele Münter, genannt Ella. Es ist faszinierend, was für eine starke Frau sie war und welche Leistung sie erbracht hat – ohne dass wir uns dessen bewusst sind. Gabriele Münter behan wir zu verdanken, dass die Samerlung des



sind. Gabriele Münter haben wir zu verdanken, dass die Sammlung des Blauen Reiters nicht in die Hände der Nazis fiel. Heute sind diese Schätze im Lenbachhaus in München sowie im Schlossmuseum von Murnau zu sehen.

Fazit: Ein außergewöhnlicher Roman, der Lust auf Kunst macht. Preis: Gebunden 12,00 €

Wir sind Gemeinde

... lebendig, aktiv und stark. Viele Menschen tragen mit ihren Talenten und Ideen dazu bei. Wir stellen sie Ihnen vor.

Ich mach' mit...

weil es mir Freude gibt, Freude zu bereiten.

Ich bin...

Maria Reichardt, 76 Jahre, verwitwet, wohne in Weiskirchen

Mich kennen Sie vielleicht...

Weil ich Ihnen das Geburtstagsgeschenk der Pfarrgemeinde überbracht habe, oder von der Lesung, oder weil ich in der Messe laut singe.

Und das mache ich...

Geburtstagsbesuche und Lektorendienst an Werktagen.

Mit dabei bin ich seit...

schon ein paar Jahre

Ehrenamt ist für mich...

eine ehrenwerte Aufgabe.

Glaube bedeutet für mich...

Kraft gegen alle Widerwärtigkeiten, Zuversicht, Hilfe in allen Lagen.

Für unsere Gemeinde wünsche ich mir...

dass sie weiterlebt und blüht.

Was ich dem Papst schon immer mal sagen wollte...

Lassen Sie sich nicht beirren, gehen Sie ihren Weg!



Maria Reichardt

Feiern im Haus der Begegnung

Wir gestalten Ihre Feier nach Ihren Wünschen.

Von festlich-elegant bis deftig-rustikal bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Ihre Feier in unseren variablen Räumlichkeiten von 30 bis 120 Personen auszurichten.





- · Taufe
- Geburtstag
- Erstkommunion/ Konfirmation
- Hochzeit
- · Ehejubiläum
- · Trauerkaffee
- · Firmenfeiern

Unser ehrenamtliches Team verleiht Ihrem Event den entsprechenden Rahmen.

Haus der Begegnung Vordergasse 49 63110 Rodgau-Jügesheim

Dagmar Herold

Telefon: 06106/660701

E-Mail: dagmar.herold@t-online.de



Zeltlager 2019

Die KjG Jügesheim schlägt ihre Zelte während der letzten drei Wochen der Sommerferien am Diemelsee/Nordhessen auf. Die Freizeit ist traditionell zweigeteilt. Die Kinder (8 bis 12 Jahre) sind vom 20. Juli bis zum 30. Juli an der Reihe, die Jugendlichen im Alter von 13 Jahren aufwärts folgen vom 30. Juli bis zum 9. August.

Auf die Teilnehmer warten Klassiker wie die Lagerolympiade, Stadtspiel und lange Discopartys, aber auch Neues wie ein Tages-Fantasyspiel oder umgewandel-Fernsehshows. Schwimmbadbesuche. Basteleien und Abende am Lagerfeuer runden das Programm ab. Zehn Tage Zeltlagerspaß kosten ca. 250 Euro, KjG-Mit-



Wenn das Wetter mitspielt, gibt's im KjG-Zeltlager einen Abend lang Freiluftkino - Popcorn inklusive. Und nach dem Film werden alle Schlafsäcke zur Open Air-Übernachtung ausgebreitet. Foto: Mike Löw

glieder und Geschwister zahlen 15 Euro weniger. Die genauen Preise stehen im März fest. Dann gibt es auch die Anmeldeformulare. Im Preis enthalten sind wie gewohnt Busfahrt, Verpflegung, Programm und Eintrittsgelder. Ein besonderer Service der KjG: Wer in den letzten Jahren dabei war, bekommt eine Anmeldung per E-Mail zugeschickt (sofern die Adresse noch stimmt).

Anmeldungen gibt's ab März im Haus 53, Vordergasse 53, im Internet unter www.kjg-juegesheim.de oder bei Jutta und Tobias Groha, Telefon 06106 646314.

Veranstaltungskalender der

	Datum	Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung
März	17.03.	Sonntag	9.30 – 14.00 Uhr	Gemeindecafé mit Fastenessen
	17.03.	Sonntag	9.00 – 14.00 Uhr	Frühjahrs-Buchausstellung
	18.03.	Montag	20.00 Uhr	Die Feldlerche – Vogel des Jahres 2019; Ref.: R. Keil
	21.03.	Donnerstag	14.30 Uhr	Herbert Markgraf berichtet über das Wirken des verstorbenen Pater Paul Hasler
	22.03.	Freitag	20.00 Uhr	Bibelkreis
	26.03.	Dienstag	20.00 Uhr	36. Krimi-Nacht
April	04.04.	Donnerstag	19.00 Uhr	Besuch der Bücherinsel Dieburg
	08.04.	Montag	20.00 Uhr	Vortrag: Wer war Pilatus? – Historisch-Biblisch; Referent: Christoph Flößer
	10.04.	Mittwoch	14.00 Uhr	Bußandacht
	11.04.	Donnerstag	14.30 Uhr	Bußgottesdienst; anschl. Kaffee und Kuchen
	14.04.	Sonntag	-	Frühjahrswanderung: "Auf dem Bonifatiusweg"
	18.04.	Gründonnerstag	20.00 Uhr	Abendmahlfeier, danach Agapefeier und um 22 Uhr Betstunde
	19.04.	Karfreitag	-	Motorradtour mit Besuch der Karfreitagsliturgie
	26.04.	Freitag	20.00 Uhr	Bibelkreis
	29.04.	Montag	15.00 Uhr	Großes Gebet
Mai	01.05.	Mittwoch	-	Besichtigung der neuen Altstadt Frankfurt mit Führung durch Silke Wustmann
	04.05.	Samstag	-	Diözesanversammlung in Neu-Isenburg
	09.05.	Donnerstag	12.00 Uhr	Ausflug nach Alsfeld. Abendessen in Döbert's Wirthaus Ddh; Anmeldung erforderlich
	10.05.	Freitag	18.00 Uhr	Feldkreuzweg Lämmerspiel
	11.05.	Samstag	20.00 Uhr	Hessenabend mit Rippchen, Kraut und den Hesselbachs (mit Anmeldung)
	12.05.	Sonntag	-	66. Stiftungsfest
	18.05.	Samstag	10.00 – 14.00 Uhr	Kitafest
	22. – 26.05.	Mi. – So.	-	Städtefahrt nach Bautzen
	24.05.	Freitag	20.00 Uhr	Bibelkreis
Juni	04.06.	Dienstag	18.30 Uhr	Führung durch Frankfurts neue Altstadt mit Silke Wustmann; mit Anmeldung
	05.06.	Mittwoch	16.30 – 20.00 Uhr	Blutspende DRK

46

katholischen Kirchengruppen

Ort	Gruppe
Haus der Begegnung	-
Haus der Begegnung	Bücherei Jügesheim
Haus der Begegnung	Kolpingsfamilie
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim
Haus der Begegnung, Untergeschoss	Bibelkreis
Martin-Luther-King-Haus	Bücherei Dudenhofen
Infos: Birgit Schweigart	Frauentreff Jügesheim
Haus der Begegnung	Kolpingsfamilie
Martin-Luther-King-Haus	Senioren Dudenhofen
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim
Infos: Karlheinz Demuth; Tel.: 0157-57309530	Kolpingsfamilie
-	Kolpingsfamilie
Info: M. Jung, Tel.: 24380	Kolpingsfamilie
Haus der Begegnung, Untergeschoss	Bibelkreis
-	Pfarrgemeinde
Infos: A. Köneke, Tel.: 826295	Frauentreff Jügesheim
-	Kolpingsfamilie
Treffpunkt: Alte Schule, 12 Uhr Anmeldung W. Koser, Tel.: 6665852"	Senioren Jügesheim
Treffpunkt: Pfarrkirche Lämmerspiel	Kolpingsfamilie
Info: H. Massoth, Tel.: 61148	Kolpingsfamilie
-	Kolpingsfamilie
-	Kath. Kindertagesstätte St. Nikolaus
Info: H. Massoth, Tel.: 61148	Kolpingsfamilie
Haus der Begegnung, Untergeschoss	Bibelkreis
18:30 Uhr Hühnermarkt Frankfurt	Kolpingsfamilie
Haus der Begegnung	Deutsches Rotes Kreuz

Veranstaltungskalender der

	Datum	Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung
	06.06.	Donnerstag	-	Bezirksversammlung in Lämmerspiel
	07. – 10.06	Fr. – So.	-	Pfingstzeltlager in Ramstein der Kolpingjugend
	08.06.	Samstag	-	Motorrad(stern)wallfahrt nach Walldürn
	13.06.	Donnerstag	14.30 Uhr	"Die faszinierende Tierwelt der Galapagosinseln" Reisebericht von Klaus Wiederspahn
	14.06.	Freitag	-	Bezirkswallfahrt zur Liebfrauenheide
	14.06.	Freitag	20.00 Uhr	Bibelkreis
	17.06.	Montag	-	Brunnenfest
	21. – 23.06.	Fr. – So.	-	31. Fußwallfahrt nach Walldürn
	21. – 23.06.	Fr. – So.	-	19. Kolping Bikertreffen in Castrop-Rauxel, Frohlinde
	11.07.	Donnerstag	14.30 Uhr	Jacqueline Ring "Das Jagen im Wandel der Zeit"
	20. – 30.07.	Sa. – Di.	-	Kinderzeltlager (8 – 12 Jahre)
	30.07. – 09.08.	Di. – Fr.	-	Jugendzeltlager (13 – 18 Jahre)
	08.08.	Donnerstag	14.30 Uhr	Eine musikalischer Nachmittag mit der Sängerin Monica B. Büchner und der Organistin Lucia Herdt-Oechler
	10. – 11.08.	Sa. – So.	-	21. Motorradwallfahrt nach Vierzehnheiligen
	16.08.	Freitag	20.00 Uhr	Bibelkreis
	18.08.	Sonntag	-	Pfarrfest Jügesheim
	21. – 22.08.	Do. – Fr.	-	Besuch des Musicals "Bonifatius" in Fulda; mit Anm.
	23.08.	Freitag	19.30 Uhr	37. Krimi-Nacht – Open Air (Sitzgelegenheit mitbringen)
	07. – 08.09.	Sa. – So.	ab 12.00 Uhr	24-Stunden-Lauf
	12.09.	Donnerstag	12.00 Uhr	Ausflug zur Vogelburg Weilrod-Hasselbach; Abendessen im Restaurant "Zagreb" in Urberach
	13.09.	Freitag	20.00 Uhr	Bibelkreis
	22.09.	Sonntag		Pfarrfest Dudenhofen
	27.09. – 29.09.	Fr. – So.	-	Hüttenfahrt der Frauen nach Herbstein
	06.10.	Sonntag	9.30 – 14.00 Uhr	Gemeindecafé
	10.10.	Donnerstag	14.00 Uhr	Erntedank- und Oktoberfest mit stimmungsvoller Musik und Abendbrot
	11. – 13.10.	Fr. – So.	-	Hüttenfahrt der Männer nach Herbstein
	25.10.	Freitag	20.00 Uhr	Bibelkreis
	29.10.	Dienstag	20.00 Uhr	38. Krimi-Nacht

Sept.

katholischen Kirchengruppen

Ort	Gruppe	
-	Kolpingsfamilie	
Info: H. Massoth, Tel.: 61148	Kolpingsfamilie	
Info: M. Jung, Tel.: 24380	Kolpingsfamilie	
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim	
Info: H. Massoth, Tel.: 61148	Kolpingsfamilie	
Haus der Begegnung, Untergeschoss	Bibelkreis	
Haus der Begegnung	Kolpingsfamilie	
Info: H. Massoth, Tel.: 61148	Kolpingsfamilie	
Info: M. Jung, Tel.: 24380	Kolpingsfamilie	
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim	
Jugendzeltplatz Diemelsee (Nordhessen)	KjG	
Jugendzeltplatz Diemelsee (Nordhessen)	KjG	
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim	
Info: Michael Jung, Tel. 24380	Kolpingsfamilie	
Haus der Begegnung, Untergeschoss	Bibelkreis	
Haus der Begegnung	Pfarrgemeinde	
Info: H. Massoth, Tel.: 61148	Kolpingsfamilie	
Martin-Luther-King-Haus	Bücherei Dudenhofen	
TSV Sportplatz Dudenhofen	Gemeinsam mit Behinderten	
Treffpunkt Alte Schule, 12 Uhr	Senioren Jügesheim	
Haus der Begegnung, Untergeschoss	Bibelkreis	
Martin-Luther-King-Haus	Pfarrgemeinde	
Info: A. Massoth, Tel.: 61148	Kolpingsfamilie	
Haus der Begegnung		
Haus der Begegnung	Senioren Jügesheim	
Info: H. Massoth, Tel.: 61148	Kolpingsfamilie	
Haus der Begegnung, Untergeschoss	Bibelkreis	
Martin-Luther-King-Haus	Bücherei Dudenhofen	



Kirche St. Marien

Georg-August-Zinn-Straße/
Ecke Feldstraße,

Dudenhofen

Ihre Ansprechpartner

Katholische Pfarrgemeinde St. Nikolaus, Jügesheim, und St. Marien, Dudenhofen

Pfarrbüro:

Vordergasse 16, 63110 Rodgau-Jügesheim

Tel.: 06106/3627, Fax: 06106/3868

E-Mail: pfarrbuero@st-nikolaus-rodgau.de Internet: www.st-nikolaus-rodgau.de

Sekretariat:

Mechtild Laun Nicole Löw

Öffnungszeiten:

Montag: 10 – 12 Uhr, Dienstag – Freitag: 8 – 12 Uhr Dienstag/Donnerstag nachmittags: 14 – 17 Uhr

Bitte aktuelle Informationen im "Nikolausboten" beachten.

Pastoralteam:

Pfarrer Wendelin Meissner
Pfarrer Johann Kotschner
Pastoralreferentin Andrea Köneke
Pastoralassistent Christoph Flößer
Gemeindereferentin Monika Weber

Pfarrgemeinderat:

Martina von Wirth (Vorsitzende) Martin Jendrysik (Stellvertreter) Martina Decker (Stellvertreterin)

Verwaltungsrat:

Pfarrer Wendelin Meissner (Vorsitzender) Günter Differenz (Stellvertreter), Dudenhofen Roland Walden (Stellvertreter), Jügesheim

Präventionskräfte:

Franziska Berblinger-Wolf, Leiterin der Kindertagesstätte St. Nikolaus, Tel.: 06106/5174

Andrea Köneke, Pastoralreferentin, Tel.: 06106/3627

Unsere Einrichtungen

Gemeindezentrum Jügesheim

Haus der Begegnung

Vordergasse 49

63110 Rodgau-Jügesheim

Kontakt: Dagmar Herold, Tel.: 06106/660701

E-Mail: dagmar.herold@t-online.de

Raumvergabe Untergeschoss:

Yvonne Hartelt, Tel.: 06106/645473 E-Mail: Raumvergabe-UG@gmx.de

Gemeindezentrum Dudenhofen

Martin-Luther-King-Haus

Georg-August-Zinn-Straße, direkt neben der Kirche 63110 Rodgau-Dudenhofen

Katholische Kindertagesstätte Sankt Nikolaus

Landwehrstraße 20

63110 Rodgau-Jügesheim

Kontakt: Franziska Berblinger-Wolf (Leitung)

Tel.: 06106/5174, Fax: 06106/285560, E-Mail: kakita@t-online.de

Katholische öffentliche Büchereien

Jügesheim

Haus der Begegnung

Dienstag: 17.00 – 18.30 Uhr

Sonntag: 10 - 12 Uhr

Kontakt: Anke Roßkopf, Tel.: 06106/666721

Dudenhofen

Martin-Luther-King-Haus

Donnerstag: 16 – 18 Uhr Sonntag: 10 – 12 Uhr

Kontakt: Klaus Wehrle, Tel.: 06106/13656



Kirche St. Nikolaus Vordergasse, Jügesheim

Unsere Gruppen

Bibelkreis	Andrea Köneke	Tel.: 06106/3627
Eltern-Kind-Gruppen Jgh	Melanie Müller	Tel.: 0177 3229106 meliacker@aol.com
Frauenschola St. Marien	Lucia Herdt-Oechler	Tel.: 06106/16739
Frauentreff St. Nikolaus	Michäa Gossmann	michaea.gossmann@googlemail.com
Frauentreff St. Marien	Christine Gondermann	Tel.: 06106/23399 christine.gondermann@web.de
Gemeinsam mit Behinderten e.V.	Christian Goldmann	Tel.: 06106/13558 cgoldmann@t-online.de
GmB Mutter und Kind	Tanja Jakoby	jakoby@schoepf-werk.de
Gesangsgruppe "Jericho"	Martina Disser	Tel.: 06106/2677003
Kinderschola Ddh/Jgh	Monika Weber	Tel.: 06106/18757
KjG Zeltlagerteam		zeltlager@kjg-juegesheim.de
Kolpingsfamilie	Herbert Massoth	Tel.: 06106/61148
Monikagruppe	Annette Massoth	Tel.: 06106/61148
Messdiener Ddh	Simon Weiß	Tel.: 06106/29797
Messdiener Jgh	Leon Fischer	Tel.: 06106/624666 info@giesemer-minis.com
Nähcafé im HDB	Simone Bauer	Tel.: 06106/2678693
Projektchor St. Nikolaus	Katja Simon	Tel.: 06106/7702937 postkatjasimon@t-online.de
Sacro-Pop-Band "Charisma"	Tanja Jakoby	jakoby@schoepf-werk.de
Seniorengruppe Ddh	Lotti Werner	Tel.: 06106/22693
Seniorengruppe Jgh	Werner Koser	Tel.: 06106/6665852
Team Kindergottesdienst Ddh	Martina Decker	Tel.: 06106/29567
Team Kleinkinderwortgottesdienst	Melanie Hörter	Tel.: 06106/2593290

Wussten sie schon...

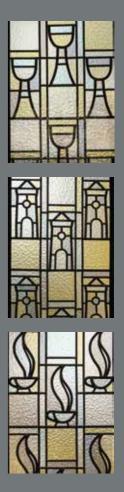
welche Symbolik sich in den Kirchenfenstern von Sankt Marien verbirgt?

Aufgrund ihrer herausragenden Stellung innerhalb der Heilsgeschichte wurden Maria immer neue Ehrentitel zugesprochen, denen sehr häufig biblische Bildworte zugrunde liegen. Manche dieser Bilder sind uns heute fremd und schwer zugänglich.

Vor allem ist Maria "Mutter" - Mutter Jesu Christi, des versprochenen Messias aus dem Hause David. Damit wird sie zum kostbaren "Gefäß", das den Herrn getragen hat. Deutet man das Gefäß kultisch, gerade auch im Hinblick auf die Erlösungstat Jesu, wird Maria der Titel "Kelch" zugesprochen. Zugleich ist Maria die "schmerzensreiche Mutter", der bildlich ein Schwert durch die Brust drang, als ihr Sohn starb.

Durch Maria kommt der Erlöser in die Welt, wird der Bund zwischen Gott und Mensch erneuert. Das Alte Testament vergleicht den Bund mit einer Ehe. Daher wird Maria auch "Braut" genannt. Dieser Titel führte wiederum dazu, dass Bilder aus dem alttestamentlichen "Hohelied" auf Maria übertragen wurden. Hierzu zählt unter anderem die Bezeichnung als "Turm Davids" oder "elfenbeinerner Turm". Im Hohelied stehen sie für die Schönheit und Makellosigkeit der Braut, sind Sinnbild von Tugend und Reinheit.

Auch Blumen dienen als Symbole. Im Hohelied wird die Braut mit einer "Lilie" verglichen. Die Lilie ist Zeichen der jungfräulichen Reinheit und Unschuld, ähnlich wie die "Rose". Dies zeigt, wie eng das Bild der Braut mit dem Bild der "Jungfrau" verbunden ist. Maria ist rein, unschuldig, offen für Gottes Ruf. Zudem



Kelch, Turm und Öllampe

Fotos: Andrea Köneke

ist sie der Inbegriff der "klugen Jungfrau", die ausreichend Öl für die Lampe bereithält, während sie auf den Bräutigam wartet.

Die hohe Bedeutung, die Maria im Heilsgeschehen zukommt, wird zudem im Ehrentitel "Himmelskönigin" ausgedrückt. Gott hat Maria erhoben und mit Ehre gekrönt.

Die Ehrentitel, die Maria zugesprochen werden, sind immer wieder in Gebete und in die darstellende Kunst eingeflossen. Auch die Kirchenfenster von Sankt Marien greifen entsprechende Symbole auf und laden dazu ein, die Bedeutung Mariens für den Glauben zu bedenken und die Heilsgeschichte zu meditieren.

Andrea Köneke



gottesdienste

St. Nikolaus, Jügesheim

Samstag: 18.30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag: 8.30 Uhr Hochamt, 10.30 Uhr Kinder-/Familiengottesdienst

1. Sonntag im Monat: 11.40 Uhr Kleinkinderwortgottesdienst

Montag: 19.30 Uhr Wort-Gottes-Feier Mittwoch: 19.30 Uhr Abendmesse Freitag: 19.30 Uhr Abendmesse

St. Marien, Dudenhofen

Sonntag: 9.30 Uhr Hochamt

(1. Sonntag im Monat: Kindergottesdienst)

18.00 Uhr Abendmesse

Donnerstag: 18.30 Uhr Abendmesse

Bitte aktuelle Informationen im "Nikolausboten" beachten.

Echt. Stark. Meine VVB.



Die VVB ist für Sie da – wann, wo und wie Sie wollen. Profitieren Sie von unserem Service per Telefon, Online-Banking, über unsere VR-Banking App oder direkt in Ihrer Filiale.

Montag bis Freitag 8.00 bis 20.00 Uhr









sls-direkt.de

89% sind mit uns sehr zufrieden.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme am **Sparkassen-Kundendialog 2018** und Ihre vielen Anregungen!

